

# DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE



#229 ART NORMAN  
MORONTHOR IM LICHT  
DER SCHWARZEN SONNE

# DER DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE



#229 ART NORMAN  
MORONTHOR IM LICHT  
DER SCHWARZEN SONNE



ART NORMAN

Moronthor im Licht der  
schwarzen Sonne: Der  
Dämonenjäger von Aranaque

229

UUID: c7e1b393-ee19-48cd-b324-1d641b1701a9

Dieses eBook wurde mit StreetLib Write (<https://writeapp.io>)  
erstellt.

-->

## Inhaltsverzeichnis

---

Copyright

Moronthor im Licht der schwarzen Sonne: Der  
Dämonenjäger von Aranaque 229

# COPYRIGHT

COVER STEVE MAYER + William Trost Richards

Ein CassiopeiaPress Buch: CASSIOPEIAPRESS, UKSAK E-Books, Alfred Bekker, Alfred Bekker präsentiert, Cassiopeia-XXX-press, Alfredbooks, Uksak Sonder-Edition, Cassiopeiapress Extra Edition, Cassiopeiapress/AlfredBooks und BEKKERpublishing sind Imprints von

[Alfred Bekker](#)

© Roman by Author

© dieser Ausgabe 2022 by AlfredBekker/CassiopeiaPress, Lengerich/Westfalen in Arrangement mit der Edition Bärenklau, herausgegeben von Jörg Martin Munsonius.

Die ausgedachten Personen haben nichts mit tatsächlich lebenden Personen zu tun. Namensgleichheiten sind zufällig und nicht beabsichtigt.

Alle Rechte vorbehalten.

[www.AlfredBekker.de](http://www.AlfredBekker.de)

postmaster@alfredbekker.de

Folge auf Twitter:

<https://twitter.com/BekkerAlfred>

Erfahre Neuigkeiten hier:

<https://alfred-bekker-autor.business.site/>

Zum Blog des Verlags!

Sei informiert über Neuerscheinungen und  
Hintergründe!

<https://cassiopeia.press>

Alles rund um Belletristik!

MORONTHOR IM LICHT DER  
SCHWARZEN SONNE: DER  
DÄMONENJÄGER VON ARANAQUE  
229

*Art Norman*

Zwei magische Wesen standen sich gegenüber - zwei Wesen, die sich erst vor kurzer Zeit aus den Zwängen ihrer bisherigen Hüllen befreit hatten.

Shirona und Taran, die Wesen aus Merlins Amuletten...

Aus der Kraft ihres Geistes hatten sie Materie geformt und ihre Körper entstehen lassen. Körper, die sie jetzt nicht wieder verlassen konnten. Es gab kein Zurück mehr in die schützenden Silberscheiben.

Und sie standen sich als Gegner gegenüber.

Shirona besaß einen Vorsprung. Sie hatte länger Zeit gehabt, sich auf die Verstofflichung vorzubereiten. Und sie hatte mehr magische Energie gesammelt, um dadurch stärker zu sein als Taran.

Und jetzt trat sie ihm entgegen... um ihn zu töten!

\*\*\*

Moronthor und Nicandra stürmten in das Gebäude. Sie wollten versuchen, einen Mord zu verhindern!

»Es mordet!« hatte Merlin, der Zauberer, gesagt und gleichzeitig zugegeben, diesen Mord nicht verhindern zu können. Damit wollte und konnte sich Moronthor allerdings keinesfalls abfinden.

Es mordet - damit hatte er Shirona gemeint, dieses rätselhafte und undurchschaubare Wesen. Es trug die Gestalt einer schönen blonden Frau, der sie schon mehrmals begegnet waren, ohne diese geheimnisvolle Entität jedoch wirklich einschätzen zu können. Und jetzt behauptete Merlin, Shirona sei im Begriff, Taran zu ermorden!

Den Namen Taran hatte bislang noch keiner von ihnen gehört. Wer war Taran, und wie kam Taran ins Château Aranaque?

Und dann auch noch Shirona...

Aber hier schien sich im Moment ohnehin jeder ein Stelldichein zu geben. Zuerst die Silbermond-Druidin Teri Rheken, frisch vom unheilvollen dämonischen Keim des Kobra-Dämons Ssacah geheilt, denn Lucifuge Rofocale, der Erzdämon, der es mit Hilfe von sechs Amuletten fertiggebracht hatte, das weißmagische Schutzfeld um Château Aranaque zum Zusammenbruch zu bringen, nun der Zauberer Merlin - und schließlich auch noch Shirona und ein gewisser Taran!

Wenn das so weitergeht, können wir noch ein Hotel draus machen - oder wir führen Visumpflicht ein! dachte Moronthor sarkastisch, während er sich in der Eingangshalle umsah. Wo konnten sich Shirona und Taran befinden?

»Im kleinen Kaminzimmer!« schlug Nicandra vor. »Dort hast du das Amulett liegengelassen!«

Moronthor fragte nicht, weshalb sie ausgerechnet auf das Amulett kam - weibliche Intuition oder Logik. Aber wenn sie etwas mit dieser Bestimmtheit sagte, hatte sie meistens recht. Und wenn man die Lage versponnen genug betrachtete, konnte es tatsächlich sein. Das künstliche Bewußtsein im Amulett und Shirona waren sich nicht grün. Schon mehrmals hatte sich Merlins Stern bei einer Annäherung dieses unheimlichen Wesens einfach abgeschaltet, und Shirona hatte auch schon einmal versucht, das Amulett zu zerstören.

Vorhin, bevor sie hinausgingen, um sich Lucifuge Rofocale zu widmen, hatte Moronthor das Amulett auf dem Tisch im Kaminzimmer zurückgelassen, weil es sich mehr als seltsam verhielt. Immer wieder hatte es von einem Augenblick zum anderen sein Gewicht geändert. Moronthor hatte das Risiko nicht eingehen wollen, daß ihm inmitten einer Auseinandersetzung mit dem Erzdämon das Amulett dadurch aus der Hand gerissen wurde, daß es übergangslos so schwer wie ein ganzer

Mensch wurde - oder bei einer heftigen Bewegung völlig schwerelos davonschwirrte!

Wenn Shirona hier war, fühlte sie sich vielleicht wirklich zu Merlins Stern hingezogen! Es war zumindest ein Anhaltspunkt.

Derweil keimte in Moronthor ein Verdacht, wer dieser Taran sein mochte!

Also weiter!

Zum kleinen Kaminzimmer!

Dann standen sie davor.

Die Strahlwaffe flog Nicandra förmlich in die Hand. Ein Fingerdruck schaltete sie vom »Laser«-Modus auf »Betäubung« um. Beidhändig hielt sie den Blaster schußbereit und nickte Moronthor zu. Der hieb auf die Klinke, stieß die Tür auf und hechtete ins Innere des Zimmers.

Über ihn hinweg löste Nicandra die Waffe aus.

Der flirrende, bläuliche Schockstrahl fächerte als Blitz durch den Raum, ohne Wirkung zu erzielen. Moronthor kam wieder auf die Beine, hielt jetzt ebenfalls einen auf Betäubung geschalteten Blaster in den Händen und - Zwei Wesen standen sich gegenüber!

Keines von ihnen reagierte auch nur im geringsten auf Moronthors und Nicandras Anwesenheit! Auch der Schockstrahl hatte sie beide nicht beeinträchtigt!

Zwischen ihnen allerdings tobte ein energetisches Gewitter. Es blieb unsichtbar, doch sowohl Moronthor als